

***Mit uns St. Peter-Ording gestalten,
weil wir hier zu Hause sind und
weil wir gerne hier leben,
Ihre SPD***



***Wahlen zum Gemeinderat und Kreistag
am 6. Mai 2018 in St. Peter-Ording***

**Mit uns St. Peter-Ording gestalten,
weil wir hier zu Hause sind und
weil wir gerne hier leben**



Von links: Wolfgang Rohde, Monika Grutza, Peter Arndt, Gudrun Arndt, Stefanie Orankan, Ilse Stiewitt, Daniel Andersen, Werner-Otto Bruhn, Hans Halket Kraus

*Wir Sozialdemokraten haben unsere neun Direktkandidaten auf die ersten neun Listenplätze gesetzt. **

Listenplatz

- 1: Monika Grutza, bisher im Gemeinderat, 2. stellv. Bürgermeisterin, Rentnerin**
- 2. Peter Arndt, bisher im Gemeinderat, stellv. Bürgervorsteher, Dipl. Sozialökonom**
- 3. Stefanie Orankan, Consultant, selbständig**
- 4. Hans Halket Kraus, bisher im Gemeinderat, Dipl. Ingenieur**
- 5. Ilse Stiewitt, Dipl. Sozialwirtin**
- 6. Wolfgang Rohde, bisher im Gemeinderat, Rentner**
- 7. Gudrun Arndt, Dipl. Sozialpädagogin**
- 8. Daniel Andersen, Forstwirt**
- 9. Werner-Otto Bruhn, Hotelier**

- 10. Gudrun Gallandt, 11. Ralf Poppe, 12. Gisbert Raulf, 13. Peter Hansen,**
- 14. Jörn Tiedemann, 15. Walter Petersen und 16. Sönke Sund**

Ihre SPD

** Wer sein Mandat nicht direkt gewinnt, kann bei genügend Gesamtstimmen für die Partei über die Liste in den Gemeinderat einziehen. Die Reihenfolge auf der Liste ist dabei einzuhalten.*

Kluge Angebote der Tourismuszentrale für unsere Gäste und gute Lebensqualität für uns Einheimische und Zweitbewohner müssen vereinbar sein

Für Um- und Neubauten am Ordinger Strand Verkehrs- und Parkplatzkonzept für das Bad und für Ordning (Überflutung des Strandparkplatzes droht)

Für mehr breite Radwege im ganzen Ort

Erweiterung der Promenade bis zur Rollschuhbahn wie geplant und Verlängerung bis zum Dorf Weitere Erschließung des Vorlandes und der Dünen

Museum erweitern Entspanntes Leben und Einkaufen in den Ortskernen Verkehrsführung im Dorf überdenken Hotel im Dorf - Golfhotel in Böhl - Bürger in die Planungen einbeziehen - rechtzeitig informieren - Mehr Demokratie wagen - in die Zukunft denken

Förderung der Schulen, der Sportstätten und der KiTa

Mit gemeindeeigenem Land sorgsam und zukunftsgerichtet umgehen Frühe Planung der Baugebiete und günstige Wohnbedingungen für junge Familien (an Mehrgenerationenhaus denken)

Schöpfwerk Ebstensiel für Regenwasser bauen

Zusammenhalt fördern - Vereine unterstützen und das Ehrenamt würdigen

Wahlbezirk 1 - Bad - Ordning



Werner-Otto Bruhn, Monika Grutza, Peter Arndt

Wahlbezirk 2 - Dorf



Hans Halket Kraus, Ilse Stiewitt, Gudrun Arndt

Wahlbezirk 3 - Böhl



Daniel Andersen, Stefanie Orankan, Wolfgang Rohde

Mit uns St. Peter-Ording gestalten, weil wir hier zu Hause sind und weil wir gerne hier leben

Drittgrößter Tourismusort in Schleswig-Holstein

St. Peter-Ording hat sich als eines der wichtigsten Tourismuszentren der Westküste stetig weiterentwickelt. In den letzten 20 Jahren sind bei uns über 50 Millionen Euro investiert worden. Mit über 1,3 Millionen Übernachtungen bei den gewerblichen Vermietern und noch einmal 1 Million Übernachtungen bei den kleineren Einheiten ist St. Peter-Ording der drittgrößte Touristikort in Schleswig-Holstein nach Sylt und Lübeck.

Tourismuszentrale – Jobmotor und Ideengeber

Unsere Gemeinde veränderte sich mit der neuen Buhne und Brücke samt weiterer Erlebnispromenade, neuen Hotels, dem Baugebiet Wittendün, den vielen Häuserabrissen und Neubauten in schon vorhandenen Wohngebieten. Der Strand veränderte sich. In Ording kommt die Flutkante immer näher. Pfahlbauten müssen zum Deich hin versetzt werden. Dennoch: Unsere Besonderheiten des langen Strandes, der Weite vor dem Deich mit dem Vorland, der Dünen und der Wälder wissen immer mehr Menschen zu schätzen.

Unsere Tourismuszentrale spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir unterstützen ihre Bemühungen, professionell, freundlich und unterstützend Gast und Einheimischen zu dienen. Wir unterstützen die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden in der Lokalen Tourismusorganisation, denn inzwischen quartieren sich viele Gäste auf Eiderstedt in der Gewissheit ein, dass sie in nur wenigen Autominuten am Strand von St. Peter-Ording sind.



Urlaubs- und Lebensqualität erhalten

Stieg die Zahl der Übernachtungen mäßig an, so verdoppelte sich die Zahl der Tagesgäste in den letzten zwanzig Jahren auf jetzt fast 350 000. Wir merken das als Einheimische besonders an den Feiertagen sowohl am Strand, als auch im Ort und besonders beim Einkaufen.

Unsere Erkenntnis daraus: Auch für uns muss unsere Gemeinde lebenswert bleiben. Wir wollen nicht durch die Masse der Besucher erdrückt werden, so willkommen die Gäste uns auch sind.

Deshalb unsere Überlegung: Wie können wir uns unseren Kurort in 20 Jahren vorstellen, in dem das Leben für Einheimische und Gäste lebenswert bleibt?

Wir sehen in anderen Städten: Parkflächen um eine Innenstadt ermöglichen Fußgängerzonen. Wir haben genügend Parkflächen rund um das Dorf. Wie lange geht das Verkehrsgewimmel auf der Dorfstraße noch gut? Wir können in Kleinstädten und auch Outlet-Zentren sehen, wie entspanntes Einkaufen und Flanieren in einer Kleinstadt aussehen kann und wie alle davon profitieren können.

Entspanntes Leben und Einkaufen in den Ortskernen

Wir haben gesehen: Sind Radwege und -stege vorhanden, werden sie gerne angenommen. An schönen Tagen stehen am Ende unserer Radstege zum Strand Tausende Fahrräder. Wären diese Radfahrer mit dem Auto gekommen, wären unsere Strandparkplätze zu klein. Deshalb unsere Forderung: langfristig breite Radwege anlegen.

Mehr breite Radwege

Wir haben gesehen: Ist ein Gebäude da, wird es auch genutzt. Das Dünenhaus hat sich zu einer tollen Stätte kultureller Angebote entwickelt. Das Museum Landschaft Eiderstedt ist leider noch kein Museum der Eiderstedter geworden. Wir unterstützen auch deshalb die Bemühungen des Vereins KulturTreff für eine dringende bauliche Erweiterung. Wir unterstützen die von Bürgermeister Balsmeier ins Leben gerufene Ausstellung der Kunstsammlung der Gemeinde im privat betriebenen Kunsthaus Wittendün. Wir streben und streben auch weiterhin ein gemeindeeigenes Haus der Kunst an. Kunst ist nicht nur an regenreichen Tagen eine willkommene Abwechslung für Geist und Seele. Unsere Gemeinde muss ein Erholungsort und Genesungsort bleiben. Deshalb haben wir damals Kliniken hierher geholt. Deshalb unterstützen wir die Fortführung der Erlebnispromenade bis zum „Goldenen Schlüssel“. Wir möchten sie auch noch weiter bis zum Dorf heranführen. Wir erhoffen uns mit einer guten Zusammenarbeit mit dem Deich- und Hauptsielverband und der Schutzstation Wattenmeer eine verträgliche, weitere Erschließung des Vorlandes und des Dünen- und Waldgeländes.

**Aktivitäten Raum geben
Museum erweitern
Erlebnispromenade bis ins Dorf fortsetzen
Weitere Erschließung des Vorlandes und der Dünen**



Über 800 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer wohnen in St. Peter-Ording, über 800 weitere kommen aus dem übrigen Eiderstedt und weitere 800 von weiter her. Jeden Tag fahren über 1600 Personen zu ihrer Arbeit nach St. Peter-Ording.

Familien Raum geben

Deshalb unterstützten wir Planung und Ausführung des neuen Baugebietes Wittendün. Deshalb unterstützen wir den Bau von 75 Mietwohnungen, davon 30 Sozialwohnungen, im Ketelskoog, damit wir junge Familien hierher holen können.

Frühe Planung der Baugebiete und günstige Wohnbedingungen für junge Familien

Mit uns St. Peter-Ording gestalten,

Mit gemeindeeigenem Land sorgsam und zukunftsgerecht umgehen

Wir haben gesehen: Gemeindliches Eigentum - hier ehemalige Bücherei am Marktplatz mit viel Bauland rundherum - wurde an eine Bank verkauft. Das Gelände des Bauhofes, vorausgesetzt er wird ausgelagert, wird wegen seiner zentralen Lage heiß begehrt sein. Muss unsere Gemeinde das ganze Gelände an einen Investor (z. B. Hotel) verkaufen? Wir fordern, dass alle Bürger rechtzeitig informiert werden. Wir alle sollten die Möglichkeit erhalten, unsere Ideen in die Überplanung dieses weiteren Herzstückes unserer Gemeinde einzubringen.

Bildungsangeboten Raum geben

Wir unterstützen den Schulverband, der sich in großartiger Weise um den Erhalt aller Schularten, der Ganztagschule und der Jugendsozialarbeit bemüht. Wir unterstützen den großzügigen Ausbau unserer Kindertagesstätte. Wir setzen uns für eine Seniorentagesstätte ein.

Sicherheit gewähren

Wir möchten, dass unsere Polizeistation das ganze Jahr „rund um die Uhr“ besetzt werden kann. Unsere Freiwillige Feuerwehr und auch unsere DLRG müssen zu überdurchschnittlich vielen Einsätzen ausrücken. Ausbildung, Übungen und Einsätze kosten Zeit und Kraft. Deshalb schlagen wir die Einführung von „Bonusprämien“ für diese Ehrenamtlichen vor. Neubürger sollten auf die uns willkommene Mitarbeit als Ehrenamtler hingewiesen werden. Wir mahnen die Einhaltung des Klinikplanes des Kreises für Eiderstedt an. Die ärztliche und notärztliche Versorgung muss gewährleistet sein.

Zusammenhalt fördern

Wir unterstützen einen Neujahrsempfang durch die Gemeinde. Wir unterstützen einen Tag der Vereine und des Ehrenamtes. Wir unterstützen eine jährlich stattfindende Einwohnerversammlung, so wie sie in der Gemeindeordnung vorgeschlagen wird. Wir unterstützen eine regelmäßig erscheinende Gemeindezei-



tung für die Bürger, in der amtliche Mitteilungen, Termine und Aktivitäten der Vereine, der Kirche und anderer stehen könnten, so wie es in vielen Gemeinden und Ämtern in Schleswig- Holstein üblich ist.

Gerechte Verteilung von Lasten

Unser Abwasserkanalnetz und einige Straßenzüge müssen erneuert werden. Bisher mussten die Anlieger einer Straße einen Anteil an den Straßenausbaukosten zahlen. Nun hatte die Landes-CDU versprochen, die Gemeinden so mit Geld auszustatten, dass die Gemeinden ihre Bürger nicht unbedingt an den

weil wir hier zu Hause sind und weil wir gerne hier leben,

Ausbaukosten beteiligen müssen. Die CDU-FDP-Landesregierung hat ihr Versprechen bisher nicht gehalten. Es fließt kein Geld vom Land an die Gemeinden. Wie soll es weitergehen? Was ist gerecht? Am besten für die Einwohner ist es, wenn die Gemeinde keine Beiträge erheben muss. Bisher kann sich das unsere Gemeinde nicht leisten. Sie muss Beiträge erheben. Wer sollte dann für die einzelne Straße zahlen? Nur die Anlieger, die Bewohner eines Bezirkes oder alle Einwohner der Gemeinde? Wir möchten eine mit allen Bürgern abgesprochene Regelung in unserer Gemeinde.

Wir genießen, wie unsere Gäste auch, unsere schöne Dünentherme. Wir genießen, wie unsere Gäste auch, unsere Erlebnispromenade. Wir genießen, wie unsere Gäste auch, unseren weiten Strand mit Badeaufsicht, Rettungswesen, Toiletten und Restaurants. Wir genießen, wie unsere Gäste auch, Beach-Volleyball, Kitesurfen, Drachenfestival am Strand. Wir genießen, wie unsere Gäste auch, neue oder schick renovierte Geschäfte mit guten Angeboten, neue Filialen von größeren Firmen, die ausgedehnten Einkaufszeiten. Manchmal „leiden“ wir aber auch an der Vielzahl unserer Gäste, wenn unsere Straßen, unsere Geschäfte überlastet sind.

Daher möchten wir, dass sich möglichst viele Bürger an der Zukunftsgestaltung für unsere Gemeinde beteiligen können. Wir wollen Gästebefragungen und Bürgerbefragungen sowie rechtzeitige Informationen für unsere Bürger, damit sie ihre Ideen einbringen und Entscheidungsprozesse verfolgen und nachvollziehen können.

Kluge Angebote der Tourismuszentrale für unsere Gäste und gute Lebensqualität für uns Einheimische und Zweitbewohner sind vereinbar.



**Ihre SPD-
St. Peter-
Ording**



Jens Peter Jensen **für uns in den Kreistag** **Wahlkreis 23 - Eiderstedt-West**

Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und wohne in Witzwort auf dem Resthof meiner Familie. Beruflich war ich zuletzt knapp 25 Jahre Geschäftsführer des Landesjugendrings Schleswig-Holsteins in Kiel. In der Kreistagsfraktion habe ich schon als bürgerliches Mitglied mit den Schwerpunkten Arbeit und Soziales, Wirtschaft, Bildung und Kultur mitgearbeitet. In meinem Ortsverein Garding bin ich erster Vorsitzender.

Ehrenamtlich gehöre ich als Mitglied dem Landesjugendhilfeausschuss an, dessen Vorsitzender ich von 2004 bis 2016 war. Außerdem bin ich stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Nordmark.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Ortsvereine der SPD im Wahlkreis 23, Eiderstedt-West, haben mich einstimmig als Direktkandidaten nominiert. Jetzt bewerbe ich mich um Ihr Vertrauen bei der Kommunalwahl am 6. Mai.

*Als Erstes bitte ich Sie: **Gehen Sie wählen.***

Wer wählt, stärkt unsere Demokratie.

Und glauben Sie mir, Gemeindevertreter und Kreistagsabgeordnete sind keine Funktionäre. Sie ringen miteinander um gute Lösungen für wichtige politische Weichenstellungen vor Ort.

Ich trete ein ...

- für eine zügige Verwirklichung der Ortsumgehung in Tating und den Ausbau der B5*
- für die weitere Verbesserung des ÖPNVs, z.B. durch die Weiterführung des Pilotprojekts Rufbus in der Rufbuszone um Garding und die Verbesserung der Marschbahn Hamburg-Sylt*
- für die Unterstützung der regionalen Wirtschaft mit einem nachhaltigen Tourismus, einer zeitgemäßen Landwirtschaft und erfolgreichen Betrieben in der Lebensmittelverarbeitung*
- für die Schaffung von zusätzlichem auch bezahlbarem Wohnraum und für die Erhöhung der KiTa-Plätze, damit Mütter und Väter Beruf und Familie in Zukunft besser miteinander vereinbaren können*
- für den Erhalt der vorhandenen Grundschulen und der vielfältigen kulturellen Angebote auf Eiderstedt.*

Ich bitte um Ihre Stimme bei der Kreistagswahl am 6. Mai. Vertrauen Sie mir, ich mache mich für Sie stark - auch für alle Ehrenamtlichen, ohne die vieles nicht laufen würde. Für Eiderstedt als Leuchtturm in einem zukunftsfähigen Nordfriesland.

Ihr Jens Peter Jensen

Tel.: 04864-1008515

Herausgegeben vom SPD-Ortsverein St. Peter-Ording
Peter Arndt, 1. Vors. Gorch-Fock-Weg 39a 25826 St. Peter-Ording
www.spd-spo.de

